

NRW sucht Lehrer mit Migrationshintergrund - aber ohne Kopftuch

Beitrag von „das_kaddl“ vom 8. August 2006 18:02

Zitat

Cozumel schrieb am 08.08.2006 15:49:

Kämen die türkischen Kinder nicht besser voran, wenn es rein türkische Klassen mit türkischsprachigen Lehrern gäbe? Und es dann begleitend Deutschkurse für sie gäbe?

Und kämen nicht auch die deutschen Kinder besser voran, wenn sie nicht in Klassen mit 70% Migrationshintergrund sitzen müssten?

Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Klasse mit babylonischem Sprachgewirr bessere Lernergebnisse erzielt als eine homogene Lerngruppe.

Cozumel

Und du bist wirklich Lehrer? Ich zweifle bei diesen Aussagen stark, obwohl ich das natürlich nicht so krass ausdrücke wie Sunny 😊

Wieder einmal pauschalisierst du - "die" deutschen Kinder vs. "die" Migranten. 😕

Homogene Lerngruppen triffst du in so gut wie keiner Schule an - denn dann müssten auch die anderen Rahmenbedingungen (soziale Herkunft, Status des Elternhauses, Anzahl der Bücher im Haushalt, Anzahl der Geschwister, Vorkenntnisse der Schüler, Sprachkenntnisse der Schüler...) genau übereinstimmen. Deshalb sind ja auch Konzepte der Binnendifferenzierung so "trendy".

Zudem gibt es vor allem im englischen Sprachraum die "diversity"-Forschung, die auch recht interessante Dinge hervorbringt und diversity als Bereicherung für Klassenraum und Schulkultur ansieht - wenn man ihr denn richtig begegnet, wie z.B. in Frau Bounties Schule.

LG, das_kaddl.